

Lecha County Patriot.

Allentau, Va., 13. Februar 1866.



Sehr klar!

In mehreren der größeren Fabriksstädte des Nordens haben sich sogenannte „Freihandels-Liguen“ gebildet...

Sehr natürlich; die Geschäfte in England gehen sehr langsam, seit ihnen durch den Schutz der amerikanischen Markt so ziemlich abgeschnitten ist...

Die amerikanische Zollfrage ist daher eine Lebensfrage für England, und eben deswegen hat England auch stets die demokratische Partei...

„Bestellungen laufen etwas langsam ein. Die Befürchtungen, daß der amerikanische Congress die Zölle noch erhöhen werde, ist die einzige Wolke an unserem Horizonte.“

So lesen wir in „Miners Journal“ von London, 6. Januar 1866: „Bestellungen laufen etwas langsam ein.“

Freiwillig, so lange die Rebellenstaaten nicht zugethan werden, hat England keine Aussicht, den Schutz der Industrie durch die englischen Fabrikate niedergeboren zu sehen.

Die Zölle bringen gegenwärtig ungefähr 150 Millionen Thaler ein, welche die europäischen Fabrikanten an sich bezahlen; würden die Zölle abgeschafft, dann müßte das Volk die 150 Millionen Thaler im Steuerertrag bezahlen und höchst wahrscheinlich würde ein direkter Steuer ihm aufgeladen werden.

Das Volk, hoffen wir, wird sich aber vor dieser gefährlichen Freiheit-Partei wohl zu hüten wissen.

Recht artig.

So lange die Herren „Niggertreiber“ noch im Congress regieren, antworten sie den Vertretern der nördlichen Ansichten mit Resolven, Bombenmesser und Knüttel; als das nicht mehr

ging, schickten sie Armeen gegen den Norden, mehreten die loyalen Bewohner ihrer Staaten zu Tausenden nieder und kauften endlich eine Bande von Halunken, um den Präsidenten Lincoln, dessen Cabinet und Feldherren meuchlings zu ermorden, die nördlichen Städte in Brand zu stecken, Wasserleitungen zu vergiften und die Pest nach den großen Städten des Nordens zu bringen.

Seit dem sie von Präsident Johnson ein wenig gnädig behandelt werden, fangen sie ihre frühere Schandthaten wieder an. So schimpfen die südlichen Blätter den General Sherman aus allen Tonarten, nennen ihn die „blutige Griffl“ des Südens, einen Banditen u. dgl.

Auf den Senator Wade von Ohio wurde bekanntlich letzter Tage von einem südlischen Ströcher mit einem Schlächtermesser ein Mordanschlag gemacht und Senator Sumner von Mass., erhielt ein Paket zugesandt, in welchem ein in Papier gewickelter Finger eines Negers sich befand und ein Zettel mit folgenden Worten: „Du alter Hurensohn, ich sende Dir ein Stück von einem Deiner Freunde, und wenn Deine Bill passirt wird, werde ich ein Stück von Dir nehmen.“

Ein Unionmann.

Stättington, Lnuport und Hamburg Kieglweg.

Folgendes ist die durch Senator Schall im Staats-Senate eingebrachte Bill zur Incorporation des obigen Kieglwegs:

Section 1. Sei es verordnet, daß John D. Stiles, Joshua Hunt, Robert McDowell, Samuel Thomas, Aaron Walker, Edwin Miller, William C. Videmann, Peter Miller, John R. Schall, Samuel J. Kistler, Henry F. Martin, James D. Schall, Charles Peter, John Peter, Daniel G. Greip, David Kullweiler, Elias Camp, Francis Weiß, Peter Snyder, John B. Fogel, Samuel Sieger, Adam German, William W. Klinger, Andrew Donat, Samuel Snyder, Daniel Bannemacher, H. A. Saylor, Reuben Buck, John Wiffmer, Jonas L. Brotsch, Solomon Kogel, Joseph Mosser, Jeremiah Weiß, Charles A. Klein, George Meikel, James Reagan, Charles Faust, David Heintz, Benjamin Levan, Amos Grünwald, A. J. Beitenman, Charles Keller, Seth Ziegler, William Mosser, Nathan Trexler und Daniel B. Grim, oder jeder derselben hiermit als Commissioners ange stellt sind, um Wäcker zu öffnen, Subscriptions zu empfangen, und eine Company unter dem Namen von „Stättington, Lnuport und Hamburg Kieglweg Company“ zu organisieren, mit der Kraft und unterworfen einer Akte, benamt „Eine Akte für die Regulierung von Kieglweg Companies“, genehmigt den 19. Februar 1849, nebst den verschiedenen Supplementen, ausgenommen des zweiten Aufsatze der 18. Section, erfasster Akte, Vorhalten, daß ein Präsident, Vice-Präsident und fünf Direktoren die Verwaltungsdirektion erfasster Company bilden sollen, von denen eine Mehrheit in den Counties Lecha und Werts wohnen muß.

Section 2. Daß erfasste Company das Recht hat, einen einfachen oder doppelten Geleise Kieglweg zu erbauen und zu equipiren von einem Punkte in oder nahe der Borough Stättington, in Lecha County, nach einem Punkte in oder nahe der Borough Hamburg, in Werts County, und verbindend mit dem Lecha Thal Kieglweg in oder nahe erfasster Borough Stättington, in Lecha County, und verbindend mit Philadelphia und Reading Kieglweg, in oder nahe der Borough Hamburg, in Werts County.

Section 3. Daß der Capital Stock erfasster Company eine Million Thaler sein und in zwanzig Tausend Aktien theilbar sein soll, von denen fünfzig Thaler jeder, und der Verwaltungsdirektion Board soll die Macht haben, den Capital Stock zu einer solchen Summe als notwendig für die Interessen der Company zu vermehren, und die erfasste Company ist hiermit autorisirt, einen solchen Summe Geld zu borgen, aber fünf hundert tausend Thaler nicht überschreitend, und Bonds dafür auszugeben, mit oder ohne beigefügten Coupons, und die Direktoren erfasster Company sollen die Macht haben, diesen Bonds Versicherung durch Mortgage oder andere Weise zu geben, als es ihnen vortheilhaft dünken mag. Vorhalten, daß kein Bond für weniger als die Summe von hundert Thaler sein soll, zu solchen Interessen, als man übereinkommt, doch dürfen dieselben acht Prozent das Jahr nicht übersteigen.

Vorhalten, daß wenn dieser Kieglweg nicht innerhalb zwei Jahren angefangen und innerhalb fünf Jahren vollendet ist, von dem Tage an, wenn er genehmigt worden, soll dieser Charter null und nichtig sein.

Unsere Finanzlage. Ansichten eines französischen Publicisten über dieselbe.

Wie in Deutschland die einseitigsten Denker niemals, selbst nicht in den trübsten Zeiten, an der Zukunft der Ver. Staaten und an ihrer Fähigkeit, den durch die Kriegsschulden auferlegten Verbindlichkeiten nachzukommen verzweifeln, so gab es auch in England und Frankreich hellere Köpfe, die voraussehen, daß ein Land mit so enormen Ressourcen und so jugendlicher Frische wie Amerika aus der furchtbaren Krise mit ungebrochener Kraft und ohne Flecken auf seinem Charakter hervorgehen werde.

In einer der letzten Nummern des Pariser „Correspondent“ gibt der ausgezeichnete Staatsminister Moreau eine Uebersicht über unsere gegenwärtige Finanzlage und unsere Mittel, die Verbindlichkeiten zu erfüllen, die auch unsere Interessen zu befriedigen dürften. Er bemerkt, daß wir uns zwar bei der Contrahierung unserer großen Nationalschuld mehr durch die Erfordernisse des Augenblicks und durch die Zweckmäßigkeit, als durch eine sorgfältig überlegte Prinzipien leiten ließen, daß aber dieses Verfahren nicht nur das wirksamste, sondern auch unter den obwaltenden Umständen das wirksamste gewesen sei.

Unsere Nationalschuld wird, wenn Alles liquidirt ist, nach seiner Schätzung 3,000 Millionen nicht übersteigen. Aber diese Summe, groß wie sie ist, beträgt doch nicht mehr als 15 Prozent des Nationalvermögens. Auf jedes Individuum in den Ver. St. fällt davon nicht mehr als \$9.60. Die Schuld von England nach dem Schlusse des großen französischen Krieges im Jahre 1816 betrug dagegen die Summe von \$4,250,000,000, oder 40 Prozent von dem Gesamtvermögen der Nation und auf jede Person fielen davon \$218.40. Sie war verhältnißmäßig doppelt so groß, als die der Ver. Staaten, während das Nationalvermögen Englands nur die Hälfte dessen betrug, was die Ver. Staaten jetzt besitzen. Es ergibt sich daraus unüberlegbar, daß die uns auferlegte Last bei Weitem nicht so groß ist, als die, welche England unter viel weniger günstigen Umständen mit Erfolg getragen hat.

Das Nationalvermögen der loyalen Staaten der Union, den Werth der Klaven nicht mit eingeschlossen, betrug im Jahre 1860 die Summe von \$10,716,000,000. Die Vermehrung desselben hat in der Zeit von 1858 bis 1860 um 51 Prozent jährlich stattgefunden. Nach demselben Verhältnis würde es also im Jahre 1865 auf \$16,112,000,000 gestiegen sein. Die jährliche Production im Jahre 1860 betrug \$2,875,000,000 oder 26.8 Procent des Gesamtvermögens. Im Jahre 1865 war diese Production auf \$4,318,000,000 gestiegen. Da nun die Zinsen der Nationalschuld für 1865 auf 126 Millionen berechnet sind, so ergibt dies nur 2.91 Procent des jährlichen Einkommens.

Für die Zukunft stellt sich nach Moreaus Berechnung folgendes Verhältnis zwischen der Nationalschuld, den daran zu bezahlenden Interessen, dem Nationalvermögen und der jährlichen Production heraus:

Table with 4 columns: Jahr, Zins tragende Schuld, Zinsen, Jährl. Production.

Aus dieser Tabelle ergibt sich, wie schnell sich der Druck der Schuld verringern wird. Selbst wenn von dem Capital der Nationalschuld bis zum Jahre 1880 nichts abgetragen sein sollte, wird das Verhältnis der Schuld zum Vermögen der Nation nur 1.26 Procent sein. In England ist es bereits von 40 Procent herabgefallen.

Es ist wahrhaft wunderbar, wie rasch in den Ver. Staaten die Entwicklung vorwärts schreitet. Das Vermögen der nördlichen Staaten, die in dem Jahre 1850 voranrückend im Jahrzyklus in die Union aufgenommen wurden, war in genanntem Jahre schon auf 542 Millionen geschätzt. Im Jahre 1860 betrug dasselbe nach dem Censusbericht bereits 1862 Millionen Thaler, und war somit in zehn Jahren um 311 Prozent gewachsen. Die Bevölkerungszunahme hielt damit gleichen Schritt. Die Einwohnerzahl in Iowa betrug im Jahre 1850 nur 193,000. Im Jahre 1860 war sie 670,000. Die von Wisconsin hiesig von 300,000 auf 750,000. Die von Minnesota von 30,000 auf 200,000. Die Vermehrung der Production ging in einer noch stärkeren Progression vorwärts.

Es war es mit dem Handel der westlichen Städte der Fall. Die Stadt Chicago, die im Jahre 1840 noch kaum existierte, exportierte im Jahre 1863 54 Millionen Wuchel Getreide und eine Million Stück Vieh. Zu derselben Zeit wurden nach Buffalo mehr als 64 Millionen Vieh gebracht, und aus andern westlichen Städten wird von einer ähnlichen Vermehrung des Handelsverkehrs berichtet.

Die Schnelligkeit, mit der diese Städte emporkamen, ist für Europa ein Gegenstand der Verwunderung. Seit 1850 ist die Einwohnerzahl von Chicago von 29,000 auf beinahe 200,000 gestiegen, die von Milwaukee von 10,000 auf 70,000, die von Buffalo von 45,000 auf 100,000.

Aber nicht allein auf die westlichen St. hat sich diese rasche Bevölkerungszunahme beschränkt. Die der östlichen Staaten war bedeutend, wenn auch nicht so groß als im Westen.

In diesem Element des Wachstums liegt die wahre Stärke des Landes, die es möglich macht, daß das, was heute eine Last erscheint, es morgen aufhört zu sein. Diese Entwicklung kennt keine Grenzen, weil das Material, auf die sie gebaut ist, unbegrenzt ist. Nur ein kleiner Theil des National-Territoriums ist bis jetzt occupirt. Wir haben kaum begonnen, unsere Landestheile zu entwickeln.

Zu dieser einheimischen Vermehrung unserer Bevölkerung kommt noch die unermessliche Fluth der Einwanderung, die jährlich 300,000 Arbeiter an unsern Küsten landen, die sofort in unsern verschiedenartigen Industriezweigen Verwendung finden.

Die Mittel zur Zahlung der Zinsen unserer Nationalschuld mußten bisher ganz allein von den nördlichen Staaten aufgebracht werden. Aber der Süden, der den dritten Theil der Bevölkerung der Union umfaßt, wird bald in der Lage sein, den auf ihn fallenden Theil dieser Last zu tragen. Der Krieg hat theilweise seine Klauen verworfen, aber das Volk und der Boden ist noch da, und bei den raschen Fortschritten, die der Reconstructionsproceß macht, wird es nicht lange dauern, bis auch dieser Theil des Landes zu einer Blüthe gelangt, die Alles früher Dagewesene weit übertrifft wird.

Aus allen diesen Gründen, glaubt Moreau, daß der Credit der Ver. Staaten auf einer festen, gesunden Basis beruht. Ein so unternehmendes, so industriöses, so couragöses Volk, sagt er, werde niemals Bankrott machen. Es hat keine Ursache, einen so verzweifelten Schritt zu thun. Die Ver. Staaten haben ihre Schulden in anderer Weise contrahirt, als es in der alten Welt üblich. Hier sind die Stimmgeber und Steuerzahler die Gläubiger. Der Krieg war ein wahrer Volkstest. Er wurde mit vollständigerem Erfolge gekrönt. Niemand in dem ganzen Norden würde ihn ungeheuer machen wollen, oder einwilligen, daß, unter der Bedingung der Abnahme der Schuld, die alten Zustände wiederhergestellt würden. Die Autorität der Bundesregierung ist nunmehr fest und dauernd begründet, das Volk der Ver. Staaten bildet von jetzt an eine große Nation. Der fortwährende Gegenstand des Aders ist befruchtigt und nicht mehr einer vollständigen Eingekerkeltheit unterworfen, noch der immer großartigeren Entwicklung unserer natürlichen Ressourcen.

Die Thronrede des Kaisers Napoleon.

Frankreichs Beziehungen zu den auswärtigen Mächten.

Paris, 7. Februar. Die mit dem Dampfer „Palästina“ angelegten Zeitungen enthalten den vollständigen Wortlaut der Thronrede, mit der Napoleon die Sitzungen des Corps Legislatif eröffnet.

Er sagt in derselben über die Beziehungen zum Ausland folgendes: „Friede scheint überall gesichert zu sein, denn überall versucht man befehlende Schwierigkeiten auf freundlichen Wege beizulegen, statt sie mit dem Schwerte zu entscheiden.“

Die Zusammenkunft der englischen und französischen Flotte in den beiden Häfen hat gezeigt, daß die auf Schicksalsfäden geknüpften Bande nicht gelockert sind. Die Zeit hat die Freundschaft zwischen beiden Ländern nur um so fester geknüpft.

In Bezug auf Deutschland beachtete ich auch in Zukunft die Neutralitäts-Politik beizubehalten, die, ohne uns abzubalten, zu Zeiten uns zufrieden oder zu frieden zu sein, uns doch den Fragen fremd hält, bei denen wir kein direktes Interesse haben.

Italien ist von fast allen Mächten Europas anerkannt und hat seine Einigkeit durch Verlegung seiner Hauptstadt nach dem Centrum des Landes befestigt. Wir können auf die gewissenhafte Ausführung des Vertrags vom 15. Sept. und auf die unumgängliche Aufrechterhaltung der Macht des heiligen Stuhls rechnen.

Die Bande, die uns an Spanien und Portugal knüpfen, sind noch mehr durch meine neuliche Zusammenkunft mit dem Souveränen dieser beiden Königreiche befestigt worden.

Es haben mit mir die allgemeine Entzückung getheilt, die durch die Ermordung des Präsidenten Lincoln hervorgerufen wurde, und neuerdings hat der Tod des Königs von Belgien allgemeine Trauer erregt.

In Mexiko consolidirt sich die auf den Willen des Volkes gegründete Regierung. Die Opposition, überworfen und zerstreut, hat kein Erbtheil mehr. Die Nationaltruppen haben Muth gezeigt, und das Land hat Gacantan für Ordnung und Sicherheit gefunden, durch welche seine Hülfquellen entwickelt und sein Handel mit Frankreich allein von 21 auf 77 Millionen gestiegen ist.

Über nicht allein auf die westlichen St. hat sich diese rasche Bevölkerungszunahme beschränkt. Die der östlichen Staaten war bedeutend, wenn auch nicht so groß als im Westen.

In diesem Element des Wachstums liegt die wahre Stärke des Landes, die es möglich macht, daß das, was heute eine Last erscheint, es morgen aufhört zu sein. Diese Entwicklung kennt keine Grenzen, weil das Material, auf die sie gebaut ist, unbegrenzt ist. Nur ein kleiner Theil des National-Territoriums ist bis jetzt occupirt. Wir haben kaum begonnen, unsere Landestheile zu entwickeln.

Zu dieser einheimischen Vermehrung unserer Bevölkerung kommt noch die unermessliche Fluth der Einwanderung, die jährlich 300,000 Arbeiter an unsern Küsten landen, die sofort in unsern verschiedenartigen Industriezweigen Verwendung finden.

Die Mittel zur Zahlung der Zinsen unserer Nationalschuld mußten bisher ganz allein von den nördlichen Staaten aufgebracht werden. Aber der Süden, der den dritten Theil der Bevölkerung der Union umfaßt, wird bald in der Lage sein, den auf ihn fallenden Theil dieser Last zu tragen.

Der Dampfer „London“ nach Melbourne bestimmt, ist auf hoher See untergegangen. Zweihundert und siebenzig Menschenleben gingen dabei verloren. Sechshundert von der Mannschaft und drei Passagiere wurden gerettet.

Der Dampfer „Palästina“ angelangt. Die Zeitungen enthalten den vollständigen Wortlaut der Thronrede, mit der Napoleon die Sitzungen des Corps Legislatif eröffnet.

Er sagt in derselben über die Beziehungen zum Ausland folgendes: „Friede scheint überall gesichert zu sein, denn überall versucht man befehlende Schwierigkeiten auf freundlichen Wege beizulegen, statt sie mit dem Schwerte zu entscheiden.“

Die Zusammenkunft der englischen und französischen Flotte in den beiden Häfen hat gezeigt, daß die auf Schicksalsfäden geknüpften Bande nicht gelockert sind. Die Zeit hat die Freundschaft zwischen beiden Ländern nur um so fester geknüpft.

In Bezug auf Deutschland beachtete ich auch in Zukunft die Neutralitäts-Politik beizubehalten, die, ohne uns abzubalten, zu Zeiten uns zufrieden oder zu frieden zu sein, uns doch den Fragen fremd hält, bei denen wir kein direktes Interesse haben.

Italien ist von fast allen Mächten Europas anerkannt und hat seine Einigkeit durch Verlegung seiner Hauptstadt nach dem Centrum des Landes befestigt. Wir können auf die gewissenhafte Ausführung des Vertrags vom 15. Sept. und auf die unumgängliche Aufrechterhaltung der Macht des heiligen Stuhls rechnen.

Die Bande, die uns an Spanien und Portugal knüpfen, sind noch mehr durch meine neuliche Zusammenkunft mit dem Souveränen dieser beiden Königreiche befestigt worden.

Es haben mit mir die allgemeine Entzückung getheilt, die durch die Ermordung des Präsidenten Lincoln hervorgerufen wurde, und neuerdings hat der Tod des Königs von Belgien allgemeine Trauer erregt.

In Mexiko consolidirt sich die auf den Willen des Volkes gegründete Regierung. Die Opposition, überworfen und zerstreut, hat kein Erbtheil mehr. Die Nationaltruppen haben Muth gezeigt, und das Land hat Gacantan für Ordnung und Sicherheit gefunden, durch welche seine Hülfquellen entwickelt und sein Handel mit Frankreich allein von 21 auf 77 Millionen gestiegen ist.

Schon voriges Jahr sprach ich die Hoffnung aus, daß unsre Expedition sich ihrem Ende näherte, und ich bin jetzt im Begriff, mit Kaiser Maximilian ein Abkommen zu treffen, um den Termin des Abzugs der Truppen festzustellen, damit ihre Rückkehr effectuirt wird, ohne die Interessen zu verletzen, die wir in diesem ferneren Lande vertheidigen.

gestanden, sondern auch contraire geendet haben. Als die eine Tochter des Hauses ein Stück Brod nach dem Munde führen wollte, riß ihr ein tückischer Geist das Astbein von den Lippen weg und so hat die Familie während dieser grausam erregenden Periode sich kaum füttern können.

Das in dem aufgeregten neunjährigen Jahrhundert noch solcher Aberglauben existirt, scheint kaum glaublich und wir können dieses Mährchen unsern Lesern nur mit den Worten schließend mittheilen: Gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.

Berufungung der Lecha County Ackerbau-Gesellschaft.

Die 15te jährliche Berufungung der Lecha County Ackerbau-Gesellschaft, wurde gehalten am Dienstag den 6ten Februar, 1866, in dem „American Hotel“, in der Stadt Allentau.—Die Berufungung wurde um 1 Uhr organisiert—Präsident C. L. Schreiber im Stuhl!

Die Verhandlungen der letzten jährlichen Berufungung wurden verlesen, und auf Vorschlag angenommen.

Der Schatzmeister Hr. A. O. Kreniger, handigte die letzte jährliche Rechnung ein, welche verlesen und auf Vorschlag empfangen wurde. Auf Vorschlag ernannte der Präsident den Hrn. Jacob Erdman, Phoaon Albricht und Charles W. Cooper, als Auditoren, um besagte Rechnung zu übersehen, wenn nöthig überzufinden, und bei der nächsten Executiv-Berufungung Bericht zu erhalten.

Verschlössen.—Daß der Bericht der Auditoren in einer Englischen und in einer Deutschen Zeitung, publicirt in Allentau, bekannt gemacht werden soll, welche durch den Präsident zu bestimmen sind, und zwar abends, wie es dem Ansehen der Gesellschaft für das letzte Jahr geschloffen waren—so war die Wahl für Präsidenten für das einrückende Jahr an der Tagesordnung.

Verschlössen.—Daß die Wahl für zwei Stunden offen gehalten werden soll. Auf Vorschlag ernannte der Präsident die Herren: Hr. Grim, Earl Line und Phoaon Albricht, um Ernennungen für die Aemter von Präsident, Schatzmeister und Secretär, einzuberichten,—für welche gewählt werden sollte.

Die Ernennungs-Comittees nach einer kurzen Absenkenheit berathete wie folgt: Präsident: D. L. Schreiber; Schatzmeister: A. O. Kreniger; Secretär: Joshua Erdman; Vice-Präsident: J. H. Mober, erhalt Unterstüßung für Präsident, und Jesse M. Line, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Marktberichte.

Table with market prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Union County-Berufungung.

Die 15te jährliche Berufungung der Union County Ackerbau-Gesellschaft, wurde gehalten am Dienstag den 6ten Februar, 1866, in dem „American Hotel“, in der Stadt Allentau.—Die Berufungung wurde um 1 Uhr organisiert—Präsident C. L. Schreiber im Stuhl!

Die Verhandlungen der letzten jährlichen Berufungung wurden verlesen, und auf Vorschlag angenommen.

Der Schatzmeister Hr. A. O. Kreniger, handigte die letzte jährliche Rechnung ein, welche verlesen und auf Vorschlag empfangen wurde. Auf Vorschlag ernannte der Präsident den Hrn. Jacob Erdman, Phoaon Albricht und Charles W. Cooper, als Auditoren, um besagte Rechnung zu übersehen, wenn nöthig überzufinden, und bei der nächsten Executiv-Berufungung Bericht zu erhalten.

Verschlössen.—Daß der Bericht der Auditoren in einer Englischen und in einer Deutschen Zeitung, publicirt in Allentau, bekannt gemacht werden soll, welche durch den Präsident zu bestimmen sind, und zwar abends, wie es dem Ansehen der Gesellschaft für das letzte Jahr geschloffen waren—so war die Wahl für Präsidenten für das einrückende Jahr an der Tagesordnung.

Verschlössen.—Daß die Wahl für zwei Stunden offen gehalten werden soll. Auf Vorschlag ernannte der Präsident die Herren: Hr. Grim, Earl Line und Phoaon Albricht, um Ernennungen für die Aemter von Präsident, Schatzmeister und Secretär, einzuberichten,—für welche gewählt werden sollte.

Die Ernennungs-Comittees nach einer kurzen Absenkenheit berathete wie folgt: Präsident: D. L. Schreiber; Schatzmeister: A. O. Kreniger; Secretär: Joshua Erdman; Vice-Präsident: J. H. Mober, erhalt Unterstüßung für Präsident, und Jesse M. Line, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Correspondenz-Comittee.—David D. Saylor, Präsident; C. D. Kreniger, Secretär; Lewis Klump, Geolog;—Ed. Kohler, für Schatzmeister.

Die Wahlrichter begannen die Wahl für besagte Aemter zu halten, und als abgeräumt war, berichteten dieselben, daß D. L. Schreiber, die höchste Stimmenzahl für Präsident, Aaron G. Kreniger, für Schatzmeister und Joshua Erdman für Secretär erhalten habe.

Die neuen Beamten wurden zu ihren Stellen gerufen, und die Berufungung für fort die hiesigen besagten Personen, für die verschiedenen Aemter zu ernennen.

Deffentliche Vendu.

Freitag, den 10ten März 1866, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des Unterstüßers in Northville u. dgl. Lecha County, folgende bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, als ein 4 jähriger brauner erster Klasse Friesisch, ein 6 jähriger schwarzer erster Klasse, die überall schiffen und gut zum Treiben ist, 2 Kühe, 2 Kinder, ein halber Zwergschaf, Wagen und Holz, ein Eingeladener mit Dreifels und Holz, ein Springwagen mit Dreifels, ein Holzschiffen, Pflüge, Eggen, Colivator, Drescher und Schmel, Dreschmaschine und Pferde, Windmühle, Strohbalk, Pferdegeräth, Spreu- und Röhren, 200 gemetzte Holzstücke, schiffen zum Versetzen, und noch viele andere Bauerngeräthschaffen, zu umfänglich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von Edward Kohler.

Freitag, den 10ten März 1866, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des Unterstüßers in Northville u. dgl. Lecha County, folgende bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, als ein 4 jähriger brauner erster Klasse Friesisch, ein 6 jähriger schwarzer erster Klasse, die überall schiffen und gut zum Treiben ist, 2 Kühe, 2 Kinder, ein halber Zwergschaf, Wagen und Holz, ein Eingeladener mit Dreifels und Holz, ein Springwagen mit Dreifels, ein Holzschiffen, Pflüge, Eggen, Colivator, Drescher und Schmel, Dreschmaschine und Pferde, Windmühle, Strohbalk, Pferdegeräth, Spreu- und Röhren, 200 gemetzte Holzstücke, schiffen zum Versetzen, und noch viele andere Bauerngeräthschaffen, zu umfänglich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von Edward Kohler.

Freitag, den 10ten März 1866, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des Unterstüßers in Northville u. dgl. Lecha County, folgende bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, als ein